

Angesprochen ist in erster Linie die Christliche Soziallehre, die sich auf dem Niveau dieser Arbeit in die Diskussion mit der Befreiungstheologie begeben muß – nicht nur im Interesse fundierter Kenntnis der Befreiungstheologie selbst, sondern auch zur Klärung ihres eigenen Selbstverständnisses.

Aachen

Thomas Kramm

J. Pfammatter/F. Furger (Hrsg.): *Volkskirche – Gemeindekirche – Parakirche* (Theologische Berichte 10) Benziger/Zürich, Einsiedeln, Köln 1981; 137 S.

Die Reihe wirft seit Jahren Licht auf die aktuellen Bewegungen in heutiger Theologie. In diesem Sinne befaßt sich der 10. Band mit dem uns aus außereuropäischen Ländern zuwachsenden Verständnis neuer Kirchen- und Gemeindeformen, wobei allerdings Ansätze für mögliche Rezeptionsweisen im Vordergrund stehen. Im Eingangskapitel überprüft N. METTE die Problematik des Begriffs „Volkskirche“. Dabei verdeutlicht er die Tatsache, daß diese – recht verstanden – durchaus als ein innovierendes theologisches Programm im Sinne der „Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen“ gefaßt werden kann, ja um des Christentums willen muß. J. BOMMER entfaltet die Möglichkeit einer Kirchenreform von den Basisgemeinden her und beschreibt darin die Entgegensetzung von „Volkskirche“ und „Gemeindekirche“ als eine falsche Alternative. Die neueren religiösen Bewegungen und Gruppen außerhalb der Kirchen beschreibt O. BISCHOFBERGER in ihren Anregungen für die Großkirchen. Der letzte Beitrag von P. M. ZULEHNER „Auswahlchristen“ bespricht Formen der Identifizierung im heutigen Christsein, wobei die notwendige Beachtung des Wandels im heutigen gesellschaftlichen Leben als wesentlich herausgestellt wird. Die Ekklesiologie wird in Zukunft an den hier vorgetragenen Feststellungen der praktischen Theologie kaum vorbeisehen können. Schon aus diesem Grund seien informativen und zugleich kritisch weiterdenkenden Berichten weite Verbreitung gewünscht.

Bonn

Hans Waldenfels

Zambrano, Luis: *Entstehung und theologisches Verständnis der „Kirche des Volkes“ (Iglesia Popular) in Lateinamerika* (Erfahrung und Theologie 6) Peter Lang/Frankfurt 1982; 396 S.

Die vorliegende Arbeit versucht, Begriff und Wirklichkeit der *Kirche des Volkes* in den Kontext der Situation von Lateinamerika zu stellen (Kapitel I), die Entwicklung der lateinamerikanischen Kirche hin zu einer *Kirche des Volkes* geschichtlich aufzuzeigen (Kapitel II), den politischen und gesellschaftlichen Prozeß der Befreiungen in Lateinamerika und seine theologische Deutung durch Christen darzulegen (Kapitel III) und auf diesem Hintergrund darzustellen, was *Kirche des Volkes* inhaltlich besagt (Kapitel IV).

Das Kapitel I beschreibt die Situation Lateinamerikas im Hinblick auf seine Unterentwicklung und Abhängigkeit. Zunächst werden einige – zum Teil sehr weit zurückliegende – Daten vorgelegt und interpretiert. Mit Recht wird sodann auf das Scheitern des Desarrollismus hingewiesen, d. h. auf Theorie und Praxis einer Entwicklungshilfe, die davon ausgeht, durch möglichst schnelle Investitionen auf dem Industriesektor die Armut in den Entwicklungsländern strukturell zu überwinden. Auf der Grundlage der Dependenztheorie wird sodann die geschichtliche Entwicklung und die augenblickliche ökonomische Situation Lateinamerikas dargestellt und interpretiert. Die Bedeutung dieses Kapitels ist darin zu sehen, daß der

Autor die wissenschaftlichen Erkenntnisse lateinamerikanischer Ökonomen, Soziologen und Politologen in den deutschsprachigen Raum hinein vermittelt und sie übersichtlich und klar zusammenfaßt.

Das Kapitel II gibt einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Kirche in Lateinamerika von ihren Anfängen zur Zeit der Kolonisation bis zum heutigen Augenblick. Dieses Kapitel ist notgedrungen etwas kurz ausgefallen und bietet keine wesentlich neuen Aspekte, ist aber doch im ganzen Aufbau der Arbeit unabdingbar, da sonst die Entstehung der „Kirche des Volkes“ nicht begriffen werden kann.

Das Kapitel III mit dem Titel *Die Suche nach der Befreiung* hat eine dreifache Funktion. Zunächst wird die Enttäuschung über das Scheitern des Desarrollismus in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre und die sich daraus ergebende Forderung nach einer umfassenden Befreiung des Volkes kundig dargestellt. Sodann wird beschrieben, wie diese Entwicklung einerseits von Christen vorangetrieben wurde, andererseits aber auch das Selbstbewußtsein der Christen verändert und die theologische Interpretation dieses gesamtgesellschaftlichen Prozesses intensiviert hat. Und schließlich wird sehr genau und mit umfassender Kenntnis die Antwort der Kirche auf diese Situation, vor allem aufgrund der Dokumente von Medellin und Puebla analysiert.

Auf dieser Grundlage kann der Autor dann in Kapitel IV in umfassender Weise die volle Wirklichkeit der *Kirche des Volkes* darstellen. Er zeigt den engen Zusammenhang zwischen der *Kirche des Volkes* und den kirchlichen Basisgemeinden auf, geht auf die ganze Problematik des Begriffes *Kirche des Volkes* ein und füllt dann diesen Begriff von der inhaltlichen Seite her. Ausführlich geht der Autor auf die Kritik ein, die gegen Wort und Sache der *Kirche des Volkes* vorgebracht wurde. Die ganze Bedeutung des Themas wird dann in seinem Schlußabschnitt noch einmal deutlich, indem dargestellt wird, welche Konsequenzen sich daraus für die Kirche in der Ersten Welt und für das Schicksal der Kirche in Lateinamerika ergeben.

Der Autor stellt durch diese Arbeit unter Beweis, daß er nicht nur eine theologische, sondern auch eine ökonomische, soziologische und politologische Kompetenz besitzt und die Ergebnisse der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen miteinander vermitteln kann. Der wissenschaftliche Ertrag scheint mir einerseits (wie bereits ausgeführt) darin zu liegen, daß er wissenschaftliche Erkenntnisse lateinamerikanischer Autoren über die Dependenztheorie, die hier kaum rezipiert wurde, systematisch zusammenfaßt. Zum andern und vor allem aber wird die Praxis der lateinamerikanischen Kirche in den letzten 25 Jahren unter dem Gesichtspunkt der *Kirche des Volkes* gründlich analysiert und theoretisch kritisch reflektiert.

Für jeden, der sich über die Situation der Kirche in Lateinamerika informieren will, ist die Lektüre dieser Arbeit unerläßlich.

Tübingen

Norbert Greinacher

Anschriften der Mitarbeiter dieses Hefes: PROF. DR. DIETRICH WIEDERKEHR, Wesemlinstr. 42, CH-6006 Luzern · PROF. DR. CLODOVIS BOFF, Avenida Paulo de Frontin, 500, BR-20260 Rio de Janeiro · DR. JOHANNES MEIER, Schillerstr. 5, D-8700 Würzburg · PROF. FLORENCIO GALINDO, Bischöfliche Aktion Adveniat, Bernestr. 5, D-4300 Essen 1 · PROF. DR. ROLF ZERFASS, Grundweg 15, D-8706 Höchberg.